|  |
| --- |
| **Kernlehrplan Nordrhein-Westfalen: Ev. Religion Gymnasium****Umsetzung in Das Kursbuch Religion 2 (Ausgabe 2015ff.)**Diesterweg 978-3-425-07826-7Calwer Verlag 978-3-7668-4326-5**Hinweis: Die Kompetenzen des Kernlehrplans 7-9, die hier nicht aufgenommen sind, werden in Das Kursbuch Religion 3 berücksichtigt.** |
|  | **Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität**Inhaltliche Schwerpunkte: * Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote
* Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung
 | **Das Kursbuch Religion 2**  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote** | Schwerpunkteinheit: Nach Mensch und Welt fragen S. 8-37 |
|  | Anforderungssituation | Sozialpraktikum S. 8 |
|  | Die Schülerinnen und Schüler* identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern,
* unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld,
* ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung,
* erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen,
* befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen.
 | Wer bin ich?* Wer bin ich – als Mädchen? S. 12f.
* Wer bin ich – als Junge? S. 14f.
* Herbert Grönemeyer: Männer

Was sind meine Talente?* Gleichnis von den anvertrauten Talenten Mt 25,14-30 S. 16

Wer möchte ich sein?* Moviestar oder Automechanikerin und Mutter? S. 17
* Schlank oder dick? S. 166
* Stolz oder bescheiden? S. 23
* Ruth, Judith (Erzählen) oder Priscilla S. 73?
* David (1. Sam 17), Amos S. 121, 169, Petrus S. 71 oder Paulus S. 57, 47?

Wer bin ich in den Augen Gottes?* Gleichnis vom verlorenen Sohn S. 18, 95
* Ich bin nicht allein auf meinem Weg S. 19
 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 19 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung** | Schwerpunkteinheit: Die Geschichte der Kirche entdecken S. 138-147 |
|  | Anforderungssituation | Was ist typisch evangelisch? |
|  | Die Schülerinnen und Schüler* benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung,
* beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben,
* arbeiten Ausgangspunkt und Ziel­richtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus,
* erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung,
* beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute.
 | Wie werden Menschen zuversichtlich?* Luthers reformatorische Entdeckung S. 141, 28
* Vergleich mit der Geschichte vom verlorenen Sohn S. 18f., 95

Sind alle Menschen gleich?* Protestantismus hat viele Gesichter S. 154

Wozu braucht man Schule?* Bildung für alle 144

Was ist Freiheit?* Freiheit als Thema der Reformation S. 145

Wofür müsste man mal demonstrieren?* Frauen in der Reformation S. 143

Woran erkennt man Christen?* Vorbilder? Tiele-Winckler S. 75, Wichern S. 185, Siggelkow S. 183, Martin Luther King S. 184, Frank Zander S. 93
* Reformation als Aufgabe S. 147

Was ist Verantwortung?* Freiheit und Verantwortung S. 32
* Die Pause gehört mir S. 33
 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 147, 31 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung**Inhaltliche Schwerpunkte: * Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (ausführlich Band 3)
* Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes
 | **Das Kursbuch Religion 2** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes** | Schwerpunkteinheit: Sich mit Jesus Christus auseinandersetzen S. 68-97 |
|  | Anforderungssituation | Die Doofen: Jesus S. 68 |
|  | Die Schülerinnen und Schüler* identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen,
* erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen.
* beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft,
* erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes,
* sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.
 | Was ist ein Wunder?* Wunder-volle Geschichten im NT S. 82-86

Worauf hoffe ich?* Hoffnungslieder, Hoffnungsbilder, Hoffnungsgeschichten S. 88-97

Was ist gerecht? Was ist barmherzig?* Arbeiter im Weinberg S. 94
* Werke der Barmherzigkeit S. 171

Worin liegt der Kern des christlichen Glaubens?* Jesus im Koran S. 215
* Glaubensbekenntnis des Islam S. 209
* Jesus zeigt uns, wie Gott ist S. 52
 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 87, 97 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Inhaltsfeld 3: Einsatz für Ge­rechtigkeit und Menschenwürde**Inhaltliche Schwerpunkte:* Diakonie: Einsatz für die Würde des Menschen
* Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
 | **Das Kursbuch Religion 2** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen** | Schwerpunkteinheit: Die Geschichte der Kirche entdecken S. 148-157 |
|  | Anforderungssituation | Cartoon S. 128 |
|  | Die Schülerinnen und Schüler* unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns,
* identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltungchristlich motivierter Nächstenliebe,
* erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann.
 | Welche Menschen brauchen Hilfe?* Arbeitsfelder der Diakonie S. 152
* Diakonie erleben und mitgestalten S. 153

Warum helfen Menschen anderen Menschen?* Gottes Liebe weitergeben S. 58
* Gott ist Liebe S. 54
* In den Fußspuren Jesu S. 150
* DIE ARCHE in Berlin S. 183
* Johann Hinrich Wichern S. 185
* Brot für die Welt S. 186
 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 157 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt** | Schwerpunkteinheit: Verantwortlich handeln S. 158-187 |
|  | Anforderungssituation | Ins Kino gehen S. 158 |
|  | Die Schülerinnen und Schüler* beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt,
* benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit,
* erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen,
* erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit,
* erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung,
* beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs.
 | Was ist gerecht? Was ist ungerecht?* Alle gerecht behandeln S. 161
* Müllsammler in Ghazipur S. 162
* „Kauf drei – zahl zwei!“ S. 35
* Arbeiter im Weinberg S. 94

Worin zeigt sich die Würde eines Menschen?* Gottesebenbildlichkeit und Menschenwürde S. 173
* Haben Tiere eine Würde? S. 179

Was kann man gegen Ungerechtigkeit tun?* Die Werke der Barmherzigkeit S. 171
* Sammelaktion S. 176
* Ein festliches Dinner für die Armen S. 93
* Mikrofinanzierung in Bangladesch S. 92
* Einsatz für Kinder S. 75, 183, 185
* Brot für die Welt S. 186
* Diakonie S. 152

Was ist Gewalt und was kann man dagegen tun?* Hilft gewaltfreier Widerstand? S. 170, 184
* Schöpfungsauftrag nach der Flut S. 172
* Andere Ernährung angesichts Massentierhaltung? S. 179, 165, 186
 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 180, 166 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft**Inhaltlicher Schwerpunkt: * Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
 | **Das Kursbuch Religion 2** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel** | Schwerpunkteinheit: Die Geschichte der Kirche entdecken S. 138-155 |
|  | Anforderungssituation | Frage: Was meint eigentlich „evangelisch“? |
|  | Die Schülerinnen und Schüler* unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes,
* erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche,
* prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“).
 | Was ist eine „Reformation“?* Die Ursachen der Reformation S. 140
* Luthers neue Theologie S. 141
* Die vier Prinzipien evangelischen Glaubens S. 141
* Das Thema Freiheit S. 145

Worin unterscheidet sich eine Kirche von einem Sportverein?* In den Fußspuren Jesu S. 151
* Gemeinschaft erleben S. 149
* Predigt S. 141
* Diakonie/organisierte Nächstenliebe S. 152

Wie viele unterschiedliche Kirchen kenne ich?* Geschichte der Kirche S. 139
* Freikirche – was ist das? S. 155
 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 157 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog**Inhaltliche Schwerpunkte: * Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung (ausführlich Band 3)
* Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen
 | **Das Kursbuch Religion 2** |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen** | Schwerpunkteinheit: Den Islam erkunden S. 204-217 |
|  | Anforderungssituation | Plakat S. 188 |
|  | Die Schülerinnen und Schüler* beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung.
* erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen,
* beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung.
 | Welche Gemeinsamkeiten gibt es in den großen Weltreligionen?* Was verbindet die Religionen Abrahams? S. 216f.
* Einen Dialog führen S. 217

Woran erkennt man den Islam?* Der Islam in den Medien S. 205
* Muslime in Deutschland S. 206f.
* Fastenmonat Ramadan S. 210
* Pilgerfahrt nach Mekka S. 211
* Das Gebet S. 212
* Die Moschee S. 213, 189

Wie entsteht eine Religion?* Das Leben Mohammeds S. 208
* Entstehung des Korans S. 214
* Glaubensbekenntnis des Islam S. 209
* Die Ausbreitung des Islam S. 208
* Sunniten und Schiiten S. 209
* Pilgerfahrt nach Mekka S. 211

Was ist ein Konflikt?* Nicht ohne Konflikte S. 216
* Koran und Bibel S. 215

Zum Judentum ausführlich Band 1, S. 208ff.Zu Hinduismus und Buddhismus ausführlich Band 3, S. 216ff. |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 217 |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur** Inhaltlicher Schwerpunkt: * Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat
 | **Das Kursbuch Religion 2**  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Std.** | **Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat** | Schwerpunkteinheit: Religionen im Umfeld entdecken S. 190-203 |
|  | Anforderungssituation | Schalkefan S. 218 Was macht der Fußballfan? |
|  | Die Schülerinnen und Schüler * identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft,
* untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen,
* unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale.
 | Was ist ein Symbol?* Übung: Religiöse Symbole wahrnehmen S. 220

Wo findet sich außerhalb der Kirche noch Religion?* Werbung S. 66f., 191
* Sport S. 192
* Lieder S. 30, 36, 62, 63, 68, 77, 89, 110, 111, 222
* Computerspiele S. 193
* Jugendliteratur S. 161
* Wann wird Religion gefährlich?
* Religion und Magie S. 194
* Okkultismus S. 195
 |
|  | Ziel erreicht! | Aufgaben aus S. 203 |